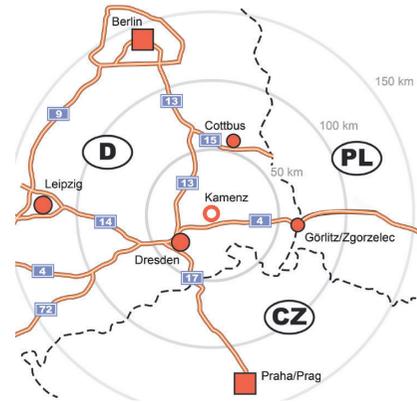


- | | | | |
|----|---------------------------------------|----------|----------------------|
| 20 | Malzhaus / Stadtgeschichte | 29 | Wilhelm-Weiße-Garten |
| 21 | Ponickau-Haus / Museum d. Westlausitz | 30 | Volkspark |
| 22 | Krabat-Spielplatz | 31 | Katholische Kirche |
| 23 | Schillerpromenade | | |
| 24 | Barmherzigkeitsstift | | |
| 25 | Bönisch-Mausoleum | i | Kamenz-Information |
| 26 | St. Just Kirche | P | Parkplätze |
| 27 | Hutberg-Bühne | H | Busplatz |
| 28 | Hutberg / Lessing-Turm | B | Bahnhof |
| | | T | Toiletten |



Lessing.
Lausitz.
Lebensfreude.



STADTFÜHRUNGEN / VERLEIH VON MULTIMEDIA-GUIDES
und weitere buchbare Angebote sowie Übernachtungen, Eintrittskarten, Souvenirs und Auskünfte rund um Ihren Aufenthalt erhalten Sie über die

KAMENZ-INFORMATION

Schulplatz 5
01917 Kamenz
Tel.: 03578 / 379 205
Fax: 03578 / 379 291
E-Mail / Internet:
kamenzinformation@kamenz.de
www.kamenz.de/tourismus
www.facebook.de/kamenz.news



IMPRESSUM
Herausgeber: Stadtverwaltung Kamenz, Mai 2017
Satz / Gestaltung: David Kliemann, Annemarie Chwoika, Melanie Saath; Fotos: Stadtverwaltung Kamenz

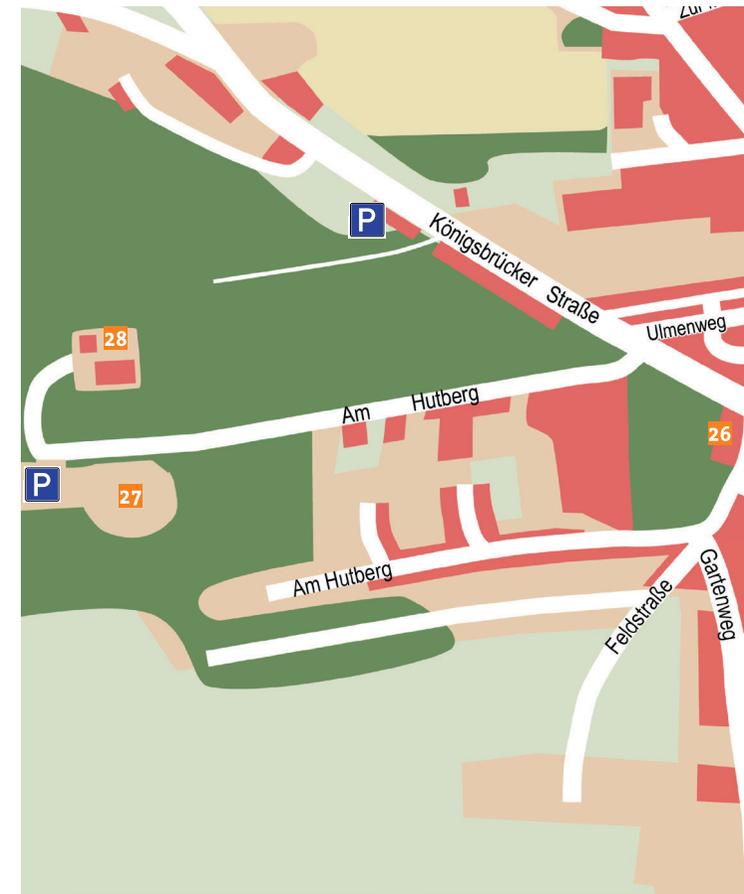
LESSINGSTADT
KAMENZ



Unbekanntes entdecken!

STADTRUNDGANG mit Stadtplan

oberlausitz.



- | | | | |
|----|--|----|------------------------|
| 1 | Klosterkirche St. Annen / Sakralmuseum | 11 | Fleischbänke |
| 2 | Lessing-Haus / Lessing-Museum | 12 | Katechismuskirche |
| 3 | Mönchsmauer | 13 | Hauptkirche St. Marien |
| 4 | Topfhallen / Fronfeste | 14 | Lessing-Gedenkstätte |
| 5 | Klostertor | 15 | Leitergasse |
| 6 | Rathaus | 16 | Roter Turm |
| 7 | Goldner Hirsch | 17 | Gedenkstätte Herrental |
| 8 | Andreasbrunnen | 18 | Bäckerteich |
| 9 | Der Mönch | 19 | Pichschuppen |
| 10 | Feuerhaus | | |

1 KLOSTERKIRCHE ST. ANNEN / SAKRALMUSEUM

spätgotische dreischiffige Hallenkirche des ehemaligen Kamenzer Franziskanerklosters; Grundsteinlegung 1493; heute Doppelnutzung als Kirche und Sakralmuseum; bemerkenswert sind die Altäre im Innern

2 LESSING-HAUS / LESSING-MUSEUM

Grundsteinlegung 1929, anlässlich des 200. Geburtstages von Gotthold Ephraim Lessing; beherbergt heute das Lessing-Museum und die Stadtbibliothek

3 MÖNCHSMAUER

Teil der ehemaligen Stadtbefestigung, die neben der Stadtmauer zwölf Basteitürme und drei Stadttore hatte und um 1830 bis auf wenige Reste abgerissen wurde; aus Granodioritblöcken errichtet

4 TOPFHALLEN UND FRONFESTE

nach Stadtbrand 1853 Errichtung der so genannten Topfhallen, in denen die fünf Kamenzer Meister ihre Töpferwaren verkauften; heute gastronomische Nutzung; gegenüber befindet sich die Fronfeste mit ihren noch erhaltenen (aber nicht mehr genutzten) Gefängniszellen

5 KLOSTERTOR

das Kamenzer Franziskanerkloster lag außerhalb der Stadt; noch vor 1518 kaufte der Orden ein Haus an der Stadtmauer, schuf einen Durchbruch und verfügte so über einen eigenen Zugang

6 RATHAUS

nach dem Stadtbrand von 1842 durch den Zittauer Baudirektor Schramm 1847-1848 neu errichtet; in Deutschland eines der schönsten Rathäuser der 1. Hälfte des 19. Jh.; Lichthof im Innern

7 GOLDNER HIRSCH

einer der ältesten Gasthöfe der Stadt; 1550 erstmals erwähnt; beherbergte während des Landtages 1621 den sächsischen Kurfürsten Johann Georg I.; 1729 fand hier die Feier zur Taufe von Gotthold Ephraim Lessing statt

8 ANDREASBRUNNEN

den 1570 von Bürgermeister Andreas Günther gestifteten Brunnenaufbau krönt die Figur der Justitia mit Schwert und Waage; darunter das Böhmisches Wappen, das Deutsche Reichswappen und das Wappen der Stadt Kamenz



9 DER MÖNCH

bereits vor 1797 wurde die Grabplatte des 1504 verstorbenen Hans Wagner an der Hauswand befestigt; der Volksmund nennt das Haus den „Mönch“; allerdings ist die vermeintliche Mönchskutte von Wagner lediglich die Robe eines wohlhabenden Bürgers

10 FEUERHAUS

1708 errichtetes Bürgerhaus mit einem älteren Sitznischenportal (um 1680); im Haustürbogen Darstellung des verheerenden Stadtbrandes von 1707, Kamenzer nennen das Gebäude kurz das „Feuerhaus“

11 FLEISCHBÄNKE

die zusammengelegten Verkaufsstände der Fleischer nannte man im Mittelalter „Fleischbänke“ – entsprechend der ursprünglichen Bankform der Verkaufstische; jetziges Gebäude entstand nach dem Stadtbrand von 1842

12 KATECHISMUSKIRCHE

1358 Stiftung einer Kapelle, wohl Vorgängerbau der heutigen Kirche; diese als Bastion ausgebaut; ab 1724 hier Katechismusunterricht; wertvolle Bauernmalerei im Innern

13 HAUPTKIRCHE ST. MARIEN

die vierschiffige Hauptkirche St. Marien zählt zu den bedeutendsten spätgotischen Hallenkirchen in Sachsen; Baubeginn um 1400, Fertigstellung um 1480; reiche Ausstattung in hoher künstlerischer Qualität, u.a.: Marienaltar (1519), Michaelisaltar (1498), Kanzel (1564) des Kamenzer Malers Andreas Dreßler

14 LESSING-GEDENKSTÄTTE

im Stadtbrand 1842 brannte hier das Geburtshaus von G.E. Lessing (1729-1781) nieder; bereits 1863 erfolgte die Einrichtung einer kleinen Gedenkstätte

15 LEITERGASSE

der Name geht zurück auf den Standort der Leitern zur Feuerbekämpfung - wie heute noch zu sehen; ausgerechnet hier brach am 4. August 1842, um 23:00 Uhr, der letzte Stadtbrand aus

16 ROTER TURM

Turm der Pulsnitzer Toranlage (16. Jh.) und ehemals Teil der Stadtbefestigung; bis auf den Roten Turm Rückbau der drei Stadttore um 1835



17 GEDENKSTÄTTE HERRENTAL

am 1. Nov. 1944 Einrichtung eines Außenlagers des KZ Groß-Rosen in der stillgelegten Tuchfabrik Gebr. Noske & Co; innerhalb von vier Monaten Unterbringung von insg. 1.000 Häftlingen, von denen viele entkräftet starben, ermordet und verbrannt wurden; Planung und Bau einer Gedenkstätte mit Eröffnung am 7. Juli 2011

18 BÄCKERTEICH

Teich blieb bis etwa 1861 im Besitz der Bäckerinnung; war beliebtes Ausflugsziel der Kamenzer; bis ins 20. Jahrhundert fand ein Kirschfest mit Scheibenschießen statt, gegenüber befindet sich der Schlossberg, auf dem das Kamenzer Schloss stand

19 PICHSCHUPPEN

zahlreiche Wehrtürme prägten das Erscheinungsbild der mittelalterlichen Stadtbefestigung, einer davon war der so genannte Pichschuppen; gegen Ende des 19. Jh. von der Braucommun genutzt, um Bierfässer auszupichen, d. h. im Innern mit Pech zu versehen

20 MALZHAUS / STADTGESCHICHTE

diente der Herstellung von Braumalz; ältester Profanbau der Stadt; beherbergt Ausstellung zur Stadtgeschichte; Zugang über Museum der Westlausitz / Elementarium

21 PONICKAU-HAUS / MUSEUM DER WESTLAUSITZ

Gebäude über Jahrhunderte im Besitz adliger Familien; letzte vollständig erhaltene Fassade eines barocken Bürgerhauses in Kamenz; seit 1961 Museum der Westlausitz / Elementarium

22 KRABAT-SPIELPLATZ

Abenteuerspielplatz mit hölzernen Figuren zum Sagenkreis rund um den guten sorbischen Zauberer Krabat; durch Bürgerinitiative entstanden; 2006 eingeweiht

23 SCHILLERPROMENADE

zum 100. Todestag von F. Schiller 1905 Umgestaltung und Umbenennung der Dammpromenade; Stiftung von „Wasserbassin nebst Fontäne“

24 BARMHERZIGKEITSTIFT

1824–1828 als eines der ersten Krankenhäuser in Sachsen errichtet, ab 1950 Kreiskrankenhaus, noch bis 2000 in Betrieb



25 BÖNISCH-MAUSOLEUM

Grabstätte von Johann Gottfried Bönisch (1777-1831), Arzt und Begründer des Barmherzigkeitsstifts; organisierte 1829 die erste Lessingehrung in Kamenz

26 ST.-JUST-KIRCHE

1377 erstmals erwähnt; ging vermutlich aus einer kleinen Kapelle an der via regia hervor; Wandmalereien und Fresken im Innern gehören zu den bedeutendsten Werken der bildenden Kunst des 14./15. Jh. in der Lausitz

27 HUTBERG-BÜHNE

als Thingplatz im Jahre 1936 fertig gestellt; heute Freilichtbühne für bis zu 10.000 Besucher; im Sommer Anziehungspunkt für Musikfans von Rock und Pop bis Klassik

28 HUTBERG MIT LESSING-TURM

wegen der trefflichen Aussicht von 300 Meter hohen Hutberg 1864 Bau des Lessing-Turms (aufwendige Sanierung und Erhöhung in 2010); bald darauf entsteht eine kleine Parkanlage, die dem Hutberg besonders zur Rhododendron- und Azaleenblüte im Mai/Juni zahlreiche Besucher beschert; Ausflugsgastronomie auf dem Gipfel vorhanden

29 WILHELM-WEISSE-GARTEN

W. Weiße (1846-1916), im 19. Jh. einer der bedeutendsten Koniferenzüchter Deutschlands, gründete 1873 rechts und links der Poststraße eine Gärtnerei und Baumschule - Ursprung des heutigen W.-Weiße-Gartens; nach 1989 Sanierung von angrenzendem Wohnhaus (heute Hotel), von Brunnenhaus, Gartenanlage und Gartenhaus

30 VOLKSPARK

der Volkspark ging, wie auch der Wilhelm-Weiße-Garten, aus der Kunst- und Handelsgärtnerei Wilhelm Weiße hervor; seit 1954 der Öffentlichkeit zugänglich; grenzt unmittelbar an die Außenanlagen des Lessing-Museums mit seinen Fabelplastiken

31 KATHOLISCHE KIRCHE

im 1903 eingemeindeten Ortsteil Spittel gelegen; wohl aus der Kapelle eines mittelalterlichen Hospitals hervorgegangen; Kirche in der jetzigen Gestalt nach dem Stadtbrand 1842 errichtet

